Aktuelle Belastungsmomente –

Auswirkung auf die öffentlichen Jugendhilfe

Belastungen der Gesellschaft

Auswirkungen der Coronapandemie

Migration und Flucht

Existenzängste und finanzielle Engpässe

psychische Erkrankungen

Anstieg von Suchtmittelmissbrauch

Anstieg häuslicher Gewalt

u.a.

Überlastung der Kinderbetreuung

Corona Pandemie – Anstieg erzieherischer Bedarfe

Zunehmender Fachkräftemangel/ Globaler Mangel an Betreuungsplätzen

Steigende Bedarfe durch psychische Belastungen schon im Kleinkindalter

Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten

Steigender Betreuungsaufwand

Fehlende Integrationsfachkräfte

Überlastung des Schulsystems

Corona Pandemie Anstieg schulischer-, erzieherischer Bedarfe

steigende Bedarfe im Migrationsbereich

Akuter Fachkräftemangel (Lehrkräfte, Sozialarbeiter, etc.)

Zunahme psychiatrischer/therapeu-tischer Bedarfe von SchülerInnen (§ 35a)

Fehlende/ausgelastete sonderpädagogische Angebote

Begrenzte Kontingente für Schulsozialarbeit

Überlast freier Jugendhilfeträger

steigende Unterstützungsbedarfe in allen sozialpädagogischen Bereichen, v.a. bei ambulanten und vollstationären Hilfen

enorme Fallzahlsteigerungen im Bereich des Kinderschutzes

komplexe Fallkonstellationen

steigende Anforderungen und Belastungen der Fachkräfte

steigender Fachkräftemangel

Anfragen können nicht zeitnah bedient werden

Lösungsansätze Kreisjugendamt

QUELLENLAND SCHWARZWALD BAAR KREIS

Bereits umgesetzt

- Zunächst Entlastungsmaßnahmen im Alltag (Garantenpflicht sichern!)
- Überprüfung und Priorisierung laufender Fälle
- Überprüfung und Verschlankung von bisher aufwendigen Dokumentationsprozessen
- Entlastung durch Umstrukturierung - Einsatz von Bezirksteams (Vorteil bei Vertretungen; kürzere Wege; kleine Teams)

Aktuell in Umsetzung

- Entlastung durch Auslagerung von Trennung und Scheidungsberatung
- Überprüfung Möglichkeit digitaler Beratung
- Prüfung Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich Bezahlung und Tarifproblematiken
- Motivation und Wertschätzung gegenüber den MitarbeiterInnen
- Einsatz von Spezialdiensten (bspw. Platzaquise stationäre Hilfen)
- Intensiver Ausbau sozialraumortientierter Angebotsstrukturen
- Gespräche mit Schulamt, Kinder- und Jugendpsychiatrie, freie Träger

Aktuell in Umsetzung

- Akute Reaktion auf Angebotsmangel & fehlende Flexibilität, um schnellen und intensiven Einstieg zu ermöglichen:
- Aufbau eigener ambulanter Fachkräfte zur Krisenintervention
- Infopoint Kita

Perspektivische Überlegung Kriseninter-ventionszentrum